

Begegnung



Interview Ulrike Bremm
Fotos Julia Grossi

Ein Mensch mit
Standpunkten:
Joy Denalane
Denim Coat:
Balenciaga, über
The Store x Soho
House, Hose:
Balenciaga, Shirt:
Martine Rose

Eine aufrechte Frau

Joy Denalane, 43, ist ein „tough cookie“, wie sie über sich selbst sagt. Und sie redet gerne Klartext: über Identität, darüber, was deutsch ist, was sie stark gemacht hat und über den zweiten Anlauf ihrer Liebesbeziehung zu Max Herre

Das Spiel mit
der Weiblichkeit
hat Joy einfach
drauf. Und
Spaß dabei
Overall und
Schuhe: William Fan



„Meine Brüder waren meine Vorbilder, ich habe mir von ihnen den Tonfall abgeguckt, die Körperlichkeit. Sie haben mich nie wie ein Mädchen behandelt“



EMOTION-FRAGE

**Was sehen Sie
im Spiegel?**

„Eine, die dies
und das gesehen
hat und zu
wenig weiß,
leider“

Als Kind empfand Joy ihre schönen Haare als Makel
Bluse: Balenciaga, über The Store x Soho House, Ohrringe: Anne Manns



„Ich habe

meinen Standpunkt schon immer selbstbewusst vertreten. Ich war nie die zarte kleine Prinzessin“

Das Etikett „Soul-Diva“, das ihr oft anhaftet, ist sicher positiv gemeint. Doch von divenhaftem Benehmen ist die Berlinerin mit der Samtstimme Lichtjahre entfernt. Beim Fotoshooting im „Pauly Saal“ begrüßt Joy Denalane, 43, jedes Teammitglied mit breitem Lächeln. Sie ist unkompliziert und geradeheraus. Bei Unmengen Ingwertee und Kaffee mit Sojamilch reden wir über ihre wiedergefundene Liebe zu Max Herre, Antirassismus – und über Feminismus.

Sie haben fünf Geschwister. Wie hat es Sie beeinflusst, dass Sie mit zwei großen Brüdern aufgewachsen sind?

Meine Eltern waren berufstätig, deshalb bin ich im Windschatten meiner Brüder groß geworden, die sechs und acht Jahre

älter sind als ich. Sie haben mich vom Kindergarten abgeholt, mit auf den Spielplatz oder den Fußballplatz geschleppt. Sie waren meine Vorbilder, ich habe mir von ihnen den Tonfall abgeguckt, die Körperlichkeit. Meine Brüder haben mich nicht wie ein Mädchen behandelt und auch nicht erwartet, dass ich mich wie ein Mädchen verhalte. Ich war einfach die Dritte im Bunde.

Gab es nie Sprüche von den beiden?

Nein, ich habe nie so was gehört wie „Lach nicht so laut, lauf nicht so breitbeinig, stell nicht so viele Fragen, sei nicht so vorlaut“. Aus solchen Schubladen sollte man sich auch unbedingt befreien. Meine Eltern haben irgendwann gemerkt: Aus der ist ja ein ziemlicher Wirbelwind geworden, mal schauen, ob man das ein bisschen eindämmen kann. Aber im Grunde war ich einfach Joy.

„Ich glaube nicht, dass es nur den einen wahren Mann für dich gibt“

miker, Studenten. Da war dieser Pluralismus an der Tagesordnung, der mir am Herzen liegt. Die Welt bewegt sich, wir haben die Globalisierung selbst ins Leben gerufen. Und wir reichen Industrienationen haben es quasi herausgefordert, dass Menschen flüchten müssen. Dann zu sagen, das sind Parasiten, die uns ausbeuten wollen, das geht nicht.

Der mächtigste Mann der Welt verachtet Frauen. Dagegen protestieren Hunderttausende Frauen, angeführt von Stars wie Drew Barrymore oder Madonna. Bei einer Demo trug die Schauspielerin Natalie Portman ein T-Shirt mit der Aufschrift „We should all be feminists“. Sehen Sie sich als Feministin?

(Zögert) Natürlich: Ich bin eine Feministin, klar, ohne jeden Zweifel. Es gibt für mich keinen Grund, es nicht zu sein. Denn es herrscht einfach keine Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau – weder beruflich noch in vielen Partnerschaften. Ich glaube, selbst die Frauen haben oft noch das traditionelle Rollenbild im Kopf.

Eine ZDF-Reporterin hat kürzlich dagegen geklagt, dass sie für dieselbe

Arbeit weniger Geld als ihre männlichen Kollegen bekommt.

Das finde ich großartig. Letztens war ich in der Gemäldegalerie in Berlin. Beim Anblick von Bildern von Adam und Eva habe ich über den Sündenfall nachgedacht. Und bin zu dem Schluss gekommen: Die Vorstellung, dass die sündige Frau schuld daran ist, dass die Menschen aus dem Garten Eden vertrieben worden sind, scheint unerschwinglich immer noch nachzuwirken.

Oder in der Renaissance – da wurden Frauen als entrückte Wesen dargestellt, als mystisch-verträumte Überfrauen, als Heiligenbilder. Ich glaube, wir Frauen müssen uns von vielen Klischees befreien, die uns aufgezwungen werden. Das versuche ich im Alltag immer wieder.

Wie machen Sie das?

Ganz unterschiedlich. Mit Kleidung zum Beispiel. Da kann ich auch mal sehr unfeminine Teile aus dem Schrank ziehen. Bomberjacken, schwere Stiefel, weite T-Shirts, zu große Pullover.

Mit Ihrem Mann, dem Sänger Max Herre, ziehen Sie beruflich und privat an einem Strang. Sie haben 2011 nach vier Jahren Trennung die Fäden Ihrer Beziehung wieder aufgenommen. Wie haben Sie das hinbekommen? Was gehört dazu, wenn man sich ein zweites Mal verlieben will?

Zunächst mal müssen natürlich beide den Wunsch verspüren, den weiteren Lebensweg wieder gemeinsam zu gehen. Es muss ein grundsätzliches Einverständnis geben, dass dies der Mensch in meinem Leben ist, mit dem ich Dinge teilen kann, die ich mit keinem anderen teilen kann oder auch will. Und dann ist

LEBEN UND LIEBEN



1



2



3

Joy Denalane kam am 11. Juni 1973 in Berlin zur Welt. Ihre Mutter ist Deutsche, ihr Vater Südafrikaner, sie ist das dritte von sechs Kindern. Seit ihrem Duett „Mit dir“ (1999) waren sie und Max Herre ein Paar (3). 2007 trennten sie sich und kamen 2011 wieder zusammen; die beiden haben zwei Söhne. 2002 erschien ihr Debüt „Mamani“, die erste ernst zu nehmende Soul-Platte in deutscher Sprache, das Bild (1) stammt aus dem Video zu „Im Ghetto von Soweto“. Es folgten zwei weitere Top-Ten-Alben, internationale Auftritte und eine Tour mit Jazz-Trompeter Till Brönner. Sie war „Rising Star“-Jurorin, gewann einen Comet und erhielt mehrere Echo-Nominierungen. Ihr neues Album „Gleisdreieck“ (2) ist gerade erschienen. Ab dem 20. April tourt sie damit.

es wichtig, dem anderen Raum zu geben, ihn sein zu lassen, wie er ist. Tolerant zu sein. Und den Partner auch darauf hinzuweisen und selbst darauf hingewiesen zu werden, wenn es mal nicht passt. Unsere Kinder verbinden uns, das ist ein Schatz. Viele Beziehungen, die auseinandergehen, arten in eine Form von Krieg aus. Da wird der Schatz, der einen verbindet, nicht mehr gesehen. Oder die Kinder sogar instrumentalisiert. Das haben wir nie getan. Und damit haben wir uns die Chance gegeben, uns wieder anzunähern.

In der Zeit, als Sie getrennt waren, hat Ihr Mann mit einer anderen Frau eine Tochter bekommen. Wie würden Sie Ihre Beziehung zu seiner Tochter beschreiben?

Sie ist die Tochter meines Mannes, das ist erst mal seine Geschichte. Sie ist Teil seines Lebens. Dass es sie mal geben würde, habe ich nicht kommen sehen. Habe ich Muttergefühle für sie? Nein, ich bin ja nicht die Mutter. Ist sie ein Teil unserer Familie? Ja, das würde ich schon sagen.

Und wieso haben Max und Sie wieder zueinandergefunden?

Wir mögen uns schon sehr! Ich glaube nicht daran, dass man vom Schicksal für einander bestimmt ist oder dass es nur den einen Wahren für dich gibt. Die Idee der Vorherbestimmung ist nicht so meins. Aber es ist natürlich toll, einen passenden Partner zu finden – die Richtigen regnen ja nicht vom Himmel. Dann muss man sein Glück aber auch wahrnehmen, es sich immer wieder bewusst machen.

In seinem oft zitierten Gedicht „Stufen“ sagt Hermann Hesse: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ Sehen Sie das auch so?

Unbedingt. Für mich ist jeder Morgen die Chance, wieder neu loszugehen. Dinge anders, besser zu machen. Jeder Tag wird mir neu zu Füßen gelegt. Nichts ist für die Ewigkeit, nichts ist selbstverständlich. Wir streben danach, dass Dinge so sind oder so werden, wie wir es wollen. Heute versuche ich, achtsamer und dankbarer für mein Glück zu sein. Denn ich weiß: Nichts ist in Stein gemeißelt. Bewegung, auf dem Weg bleiben – das ist das, was das Leben für mich ausmacht. ☒

Pascoe

Naturmedizin seit 1895



Lymphdiaral® Ihre Abwehrkräfte natürlich im Fluss

**Ein starkes Immunsystem
braucht ein starkes Lymphsystem:**

Bei jeder Abwehr-Reaktion läuft das Lymphsystem zu Hochtouren auf. Geschwollene Lymphknoten und Mandeln sind ein Zeichen höchster Aktivität dieser lymphatischen Organe. Unterstützen Sie Ihr Lymphsystem und stärken Sie dadurch Ihre Abwehrkräfte.

Lymphdiaral® Basistropfen SL · Homöopathisches Arzneimittel · Mischung. Anwendungsgebiete: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Unterstützende Behandlung von Infekten der oberen Atemwege, insbesondere mit Beteiligung des lokalen Lymphsystems. Enthält 39 Vol.-% Alkohol.

Lymphdiaral® sensitiv Salbe N · Homöopathisches Arzneimittel. Anwendungsgebiete: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Unterstützende Behandlung des lokalen Lymphsystems bei Infekten des Hals-Nasen-Rachenraumes. Enthält Cetylstearylalkohol.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH · D-35383 Giessen
info@pascoe.de www.pascoe.de